



Begleitetes Selbststudium

Guided Tour



Wieviel Verantwortung trägt ein jeder von uns für sein persönliches Handeln an der Börse?

Unsere Gesellschaft neigt heute immer mehr dazu, Risiken eigener Entscheidungen nicht mehr selbst tragen zu wollen.

Vielmehr sind wir eine Gesellschaft geworden, in der Risiken auf andere transformiert werden.

An der Börse erfolgt dies über Derivate im gewissen Sinne auch, aber was uns selbst und unser eigenes, persönliches Handeln betrifft, gilt die uralte und originäre Wechselwirkung unverändert:

Wir kommen aus unserer Verantwortung nicht heraus – wir müssen uns dieser Verantwortung für uns selbst stellen.

Und das fängt mit der Arbeit an uns und für uns als Händler an und endet mit der Arbeit an uns und für uns!

Mit dem Angebot des Selbststudiums der Themen Handel, Marktprodukte, Psychologie, Handelsbausteine, Routinen, Visualisierungen und vieles mehr, sprechen wir interessierte Trader an, denen die Zeit einer aktiven Ausbildung fehlt oder die sich interessehalber mit diesen Themen auseinandersetzen wollen.

Mit einem Jahreszugang für **1.500 Euro (plus Mehrwertsteuer)** geben wir Ihnen **12 Monate lang vollen Zugriff auf ausgewählte Inhalte**. Die Zeiten für die Nutzung und das Tempo für das Lernen bestimmen Sie selbst.

Die angebotenen Inhalte umfassen eine Vielzahl von Webinaren, Lesematerialien und Spickzetteln, so dass Sie sich mit vielen, im institutionellen Handel relevanten Themen rund um den Handel befassen können.

Sie erhalten Zugriff auf aktuell 138 ausgewählte Schulungs-Webinare diverser Durchgänge (das entspricht mehr als 300 Stunden), 91 Hand Outs und 41 Lesetexten, sowie 14 Spickzetteln + Lernmaterialien.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen Individual-Webinare an, deren Zeiten wir mit Ihnen abstimmen und in denen wir auf Ihre Fragen eingehen, Hilfestellungen geben und Zusammenhänge erklären.

Wir geben Ihnen einen individuellen Lernplan für die Theorie, Sie bestimmen das Tempo des Lernens.

Selbststudium | Tradematiker - 5 x

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen. Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

DEUTSCHE BÖRSE GROUP TRADING TECHNOLOGIES AMP TRADITIONELLER Handel & Business

WILLKOMMEN UWAGNER Logout

INTRO ABONNEMENT SATELLITEN VISUALISIERUNGEN P1-TRADER P2 ZUSATZLEISTUNGEN SELBSTSTUDIUM

BEGLEITETES SELBSTSTUDIUM

"Wir, die wir von Werten und nicht von Beute leben, sind Trader - mit Leib und Seele. Ein Trader ist ein Mensch, der verdient, was er bekommt, der nie das Unverdiente gibt oder nimmt. Ein Trader bittet nicht darum, für seine Niederlagen bezahlt oder für seine Fehler geliebt zu werden. Ein Trader wirft weder seinen Körper noch seine Seele weg, er arbeitet nur für materielle Werte und gibt seine Inneren Werte - Liebe, Freundschaft, Achtung und Wertschätzung - nur für menschliche Tugendhaftigkeit hin - ein Preis für sein eigenes, selbstsüchtiges Vergnügen, das ihm Menschen bereiten, die er respektieren kann." Ayn Rand / US-Trader

Intro	Gemeinsame Webinare	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures
Index-Arbitrage	Lesematerial	Kurzfristshändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine
Lesematerial	Innere Contrasts	Weitere Contrasts	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Phasenhandel	Optionen
Lesematerial	Spreads	Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung
Lesematerial	Handelspsychologie	Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial
Portfolio Management	Markt-Organisation	Lesematerial	CI verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichungen	Öffentliches Webinar

INTRO

Immer wieder liest man Werbeslogans für Handelstechniken oder Regelwerken in kürze wird noch „eins drauf gelegt“, nämlich dass der Aufwand möglich ist. Im Grunde wird hier ein Das dieser Illusion zwangsläufig am Markt so enttäuschte Teilnehmer sucht sich rasch das Sind deshalb die Ausbildungen schlecht? Sind geht viel tiefer.

Handeln ist ein Sammelbegriff diverser Handelsberufstätigkeitsbeschreibungen sind, so unter Anforderungen alle: Handeln stellt neben der Psyche, an seine Härte gegen sich selbst, an Gerade diese Punkte werden aber in den me

Alle Inhalte sind thematisch sortiert, so dass diese zielgerichtet und fokussiert bearbeitet werden können.

Selbststudium | Tradematiker - 5 x

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen. Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

Intro	Gemeinsame Webinare	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures
Index-Arbitrage	Lesematerial	Kurzfristshändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine
Lesematerial	Innere Contrasts	Weitere Contrasts	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Phasenhandel	Optionen
Lesematerial	Spreads	Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung
Lesematerial	Handelspsychologie	Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial
Portfolio Management	Markt-Organisation	Lesematerial	CI verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichungen	Öffentliches Webinar

INDEX-ARBITRAGE

Marktteilnehmer: Index-Arbitrage

Wo positioniert? Banken

Hauptcharakteristika

Das Betätigungsfeld des Index-Arbitrageurs ist der **cash and carry**, als auch **reverse cash and carry Handel** zwischen Index und Future (Basiswert und Future). Die Grundlage hierfür ist die errechnete faire Basis zwischen Basiswert und Future.

Der Index-Arbitrageur kann als Final-Kunde definiert werden, denn er tritt durchaus im jeweiligen Markt „final“ auf. Entweder kauft er „final“ Futures und gibt dagegen Kasse (Basiswert) – was dem reverse cash and carry trade entspricht und durchgeführt wird, wenn der Abstand zwischen Future und Kasse (Basiswert) kleiner ist, als die faire Basis – oder er verkauft „final“ Futures und kauft Kasse (Basiswert) – was dem cash and carry entspricht. In diesem Falle ist der Abstand zwischen Future und Kasse (Basiswert) größer als die faire Basis.

Die Index-Arbitrage ist im Markt wie folgt zu interpretieren:

Der Index-Arbitrageur tritt nur im Markt auf, wenn es eine Arbitrage-Möglichkeit gibt. In diesem Falle ist die Kursbewegung von einem kurzen „Stich“ innerhalb oder meist am Rand von Konsolidierungszonen geprägt, welcher mitunter rasch vom Kurzfristhandel „gekontert“ wird oder...

... die Aktivitäten der Arbitrage treten innerhalb laufender Impulse auf.

Da (Final-) Orders in der Regel entweder im Kassemarkt abgearbeitet werden (etwa 70 bis 80 Prozent aller Orders) oder aber im Futures-Markt (nicht gleichzeitig in beiden Märkten), überträgt die Arbitrage den Impuls des einen Marktes in den anderen Markt.

Auffällig ist hierbei, dass in der Regel der Markt, in dem die Order abgearbeitet wird, ruhiger, auf jeden Fall stetiger läuft, als der andere Bezugsmarkt, in welchen der Impuls über die Arbitrage hineinübertragen wird.

Liegt uns eine marktbezügliche Order in der Kasse vor und wird der dort dadurch ausgelöste und dominierende Bewegungsimpuls über die Arbitrage in den Futures-Markt übertragen, zeichnet sich dies ebenfalls durch plötzliche Kursschübe in Richtung des Hauptimpulses aus, welche meist rasch über den KFH „gekontert“ werden, da hier die Arbitragebewegung zum Positionsabbau des KFH genutzt wird.

Werden Impulsbewegungen des Futures über die Arbitrage in die Kasse (Basiswert) übertragen, fällt dies meistens dadurch auf, dass wir gleichmäßige, nahezu zeitgleiche Impulsbewegungen in allen Kasse-Werten oder entsprechenden Sektorindizes vorliegen haben.

Index-Arbitrage / reine Arbitrage

Mai 2018 Gruppe

Folgende Themen werden inhaltlich abgedeckt:

Der Markt

Unter diesem Menü-Punkt werden alle Inhalte abgedeckt, welche den Markt als komplexes, nicht lineares System betrachten, es werden Marktorganisation, Reflexivität der Akteure, Marktverfassung, Überschuldung, Inflationsentwicklung, Zinsanstiegsrisiken und der Händler als Risiko-Manager besprochen. Darüber hinaus ist die Eurex als „unser Markt“ ein Thema, ebenso Berechnung von Auktionskursen. Lesematerialien plus Literaturhinweise inklusive.

Kommission

Besprechung des Kommissionshandels als wichtigstes Element im Handel im Aktienmarkt. Im Mittelpunkt stehen Finalkunde und Kommission, Index-Aufbau, Sektorindizes, Aufbau der Handelsstruktur in der Kommission, Wechselwirkung Finalkunde / Kommission, Handel von sektoren, Drehen von Positionen, Feedbacks im Handel, Orderabarbeitungsarten, Kommissionshändler in Wechselwirkung mit KFH, Finalkunde und Arbitrage, Interaktion Optionshändler / KFH / Kommission, Webinare mit Fondsmanagern und Kommissionshändlern diverser Gesellschaften

Forwards / Futures

Besprechung von Forwards und Futures, Vergleich zu CFDs. Vorbereitung auf das Thema Index-Arbitrage.

Index-Arbitrage

Einführung in die Index-Arbitrage, was ist „reine Index-Arbitrage“, wie Verhalten sich Anleihekurse bei Zinsveränderungen?

Kurzfristhandel

Hier decken wir die wichtigsten Inhalte zu den Themen des institutionellen Kurzfristhandels ab. Was sind Kurzfriständler, wie denken sie, wie arbeiten sie. Aktivitätszonen, handeln mit mehreren Positionseinheiten, Einführung zum Thema Handelsbausteine, Kommission im Wechselspiel KFH und zwei Webinare mit dem ehemaligen Chef-Händler Equities Europe Deutsche Bank zum Thema Handel, Disziplin und Echtgeld.

Aktivitätszonen

Was sind Aktivitätszonen, Herleitung, deren Rolle im intraday-Handelsverlauf. Als Aktivitätszone bezeichnen wir Kursniveaus, an denen auf Grund objektiv gegebener Rahmenbedingungen (wie auffällige Open Interest Einflüsse), bzw. subjektiver Auffälligkeiten (charttechnische interessante Bereiche) mit möglichen Aktivitäten (Positionsauf- und -abbauten) durch marktbeeinflussende Marktakteure zu rechnen ist. Wichtig ist hierbei die Hervorhebung der MÖGLICHKEIT einer Aktivität durch einen potentiellen Wirt – nicht die unbedingte Notwendigkeit.

Handelsbausteine

Ein Handelsbaustein ist nur eine strukturierte Methode / ein Vorgehen, eine sich ausbildende Phase im Kursverlauf profitabel handeln zu wollen. Dem übergeordnet liegt der Fokus auf dem Umfeld und dem Akteur. Hier kommt es darauf an, deren Verhalten „vorausahnen zu können“. Inhalte: alle Inhalte zu Handelsbausteinen, Handelsbausteine in der Praxis und innerer Contra, Arbeiten mit Handelsbausteinen, Doppelboden und Konsolidierungszonen, Re's am Ausbruch und im laufenden Impuls und Umkehrformationen. Contras, Re-Longs und Re-Shorts, Handel mit mehreren Kontrakten, Reflexivität in Handelsbausteinen und Kursmustern, Entwicklung von Impuls-Dynamiken.

Innere Contras

Besprechung und Darstellung von inneren Contras im laufenden Bild.

Weitere Contras

Besprechung und Darstellung von Erschöpfungs- und antizipierenden Contras.

Handeln in Impulsrichtung

Besprechung und Darstellung von Re's am Ausbruch und Re's im laufenden Impuls.

Weitere Routinen

Besprechung und Darstellung von Substanzkäufen / Hedges und Eindeckungen

Optionen

Einordnung von Optionen ins Gesamtbild, Grundmotive, Arbeitsmethoden, Unterschiede zu anderen Finanzinstrumenten, Synthetisierungen, Delta – Gamma Effekte, Delta als Parameter, nichtlineares Preisverhalten, Risikokurven Underlying und Optionen zur Endfälligkeit, Gamma / Delta am Verfallstag, Strategien der Optionsseite am Verfallstag unter Berücksichtigung der Reflexivität.

Spreads

Besprechung von Spreads, Arbitrage, Boxen, Einbindung der Synthetisierung, Reversal und Conversion.

Theta / Gamma Trading

Theta / Gamma Strategien, wie funktioniert der Theta / Gamma Handel? Einfluss auf unseren Handel im FDAX, Besprechung Handelsvorgehen an den Basispreisen, Methodik.

Market Making

Marktteilnehmer auf den Kapitalmärkten sind allgemein natürliche Personen, institutionelle Anleger, Nichtbanken, Kreditinstitute oder Börsenmakler. Von diesen kommen im Regelfall nur Kreditinstitute, insbesondere Investmentbanken und Großbanken, sowie Börsenmakler als Market-Maker in Frage. Market Making gehört zur Kategorie des fortlaufenden Handels, bei dem der Market-Maker regelmäßig die Marktgegenseite (Kontrahent) verkörpert und als bestimmender Vertragskontrahent fungiert. Der Market-Maker bestimmt seinen Preis, zu welchem er – aus seiner Sicht – kaufen (Geldkurs) und zu welchem Preis er verkaufen wird (Briefkurs). Beide Kurse werden zusammen Quote genannt. Indem er Geld- und Briefkurse nennt („stellt“), übernimmt er eine Quotierung. Der Market-Maker geht für eigene Rechnung eine offene Position ein, indem er aus eigenem Bestand liefert und für den eigenen Bestand erwirbt. Wesentliche Eigenschaft ist seine ständige Präsenz während der Geschäfts- oder Börsenzeit. Market-Maker ist „ein Händler, der während der Geschäftszeit stets bereit ist, bestimmte Titel auf Anfrage entweder zu einem von ihm genannten Kurs zu kaufen oder zu einem gleichzeitig von ihm genannten höheren Kurs zu verkaufen, und zwar ohne zu wissen, ob der Anfragende kaufen oder verkaufen möchte“. Einführung in das Market Making Thema im Optionshandel / Eurex

Handelsstrategien

Besprechung Handelsstrategien unter Berücksichtigung Gamma – Theta, Arbitrage Reversal & Conversion.

Visualisierung

Unter Visualisierung verstehen wir im Allgemeinen die Fähigkeit, Informationen in kürzester Zeit aufzunehmen, diese richtig zu verstehen, sie richtig zu interpretieren und zu ordnen, um sie analysieren zu können und schlussendlich um diese Informationen im Gedächtnis zu behalten und richtige, zielführende Entscheidungen zu treffen. Wir als Futures-Händler fokussieren uns auf die Visualisierung von Spuren im Kursverlauf und richten unsere Handelsaktivitäten danach aus. Inhalte: Visualisierung Theorie und Praxis, Hippocampus, Visualisierung und Timing. Welche Rolle spielt das Unterbewusstsein?

Handelspsychologie

Handelsprobleme, Wie treffen Menschen Entscheidungen? Reflexivität in Handelsbausteinen und Kursmustern, warum handeln wir, wie wir handeln? Disziplin, Neuro-Finance.

Technische Analyse

Einführung in die Marktanalyse allgemein unter Berücksichtigung des Marktes als komplexes, nicht lineares System, statistische Auswertung von Reflexivitäten, Geschichte, Anwendung, Grenzen, Indikatoren, Richtungsfilter, Oszillatoren.

Fundamentale Analyse

Fundamentale Analyse, Nutzen / Grenzen, Wirtschafts- und Konjunkturdaten.

Portfolio Management

Einführungswebinar zum Thema Portfolio-Management

Markt Organisation

Aufbau und Organisation Kassamarkt, Rolle der Regulierung unter Berücksichtigung der Reflexivität der Akteure und der komplexen, nicht linearen Entwicklungseigenschaften des Marktes.

OI verstehen

Wie arbeiten wir mit der OI-Tabelle, was sagt OI überhaupt aus?

Spick-Zettel

Bereitstellung von Spickzetteln mit Lern-Inhalten zu diversen Themen wie Optionen, Handelsbausteinen, Aktivitätszonen und mehr.

Wir setzen Webinar-Aufzeichnungen ein

Passiv-Teilnehmer | Tradematiker x

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen. Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten

Willkommen, uwagner

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfrsthändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contrs	weitere Contrs	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	OI verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

HANDELSBAUSTEINE

WICHTIG: ein Handelsbaustein ist nur eine strukturierte Methode / ein Vorgehen, eine sich ausbildende Phase im Kursverlauf profitabel handeln zu wollen.

Dem übergeordnet liegt der Fokus auf dem Umfeld und dem Akteur.

Hier kommt es darauf an, deren Verhalten „voraussehen zu können“.

Handelsbausteine 3

Februar 2018 Gruppe

... diverse Lesematerialien ...

Passiv-Teilnehmer | Tradematiker | X

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfristshändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contrasts	weitere Contrasts	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	OI verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

LESEMATERIAL ZUM THEMA MARKT

Märkte funktionieren als komplexe, nichtlineare Systeme / Begriffsklärung und Funktionsbeschreibung / Systeme neigen zur spontanen Zerstreuung ihrer Zustände, wobei nicht lineare Systeme in ihrem Verhalten nicht zuverlässig prognostizierbar sind / Organisation der Märkte, um der Entropie entgegenzuwirken / die Grundphilosophie der Märkte veränderte sich in den 80er, 90er Jahren mit dem Siegeszug der Spieltheorie / komplexe, nicht lineare Systeme – Spieltheorie und – Marktanalysen, wie passt das zusammen? Welche Rolle spielt die Reflexivität des Menschen bei der Klärung dieser Zusammenhänge? Können wir mit statischen Analyseansätzen das komplexe Marktsystem überhaupt erfassen? Kann uns das Verständnis der Spieltheorie dabei besser helfen?

PRÄMISSE 1: Der Finanzmarkt ist ein typisches komplexes und nicht lineares System

Auch wenn man einen solchen Vergleich für weit hergeholt halten könnte, aber wir treffen am Markt auf beide Vertreter – die einen glauben unbewusst, aber ganz tief in sich drin, dass die Erde eine Scheibe ist, während andere die Überzeugung teilen, die Erde sei eine Kugel. Nur geht es hier nicht um die Form unserer Erde, sondern um das Verständnis vom Ursache- / Wirkungsverhalten an der Börse. Konkret geht es um das Verständnis, was ein Markt eigentlich ist. Damit ist nicht die gängige trockene Definition von einem Ort, in dem Angebot und Nachfrage aufeinander treffen gemeint, sondern die noch abstraktere Vorstellung, dass es sich um ein hochgradig komplexes System handelt, welches ein sehr verzerrtes Ursache- / Wirkungsprinzip aufweist und somit als nicht linear bezeichnet werden muss. Das klingt unspektakulär, ist es aber keineswegs, sondern es ist die grundsätzliche Weichenstellung für all unsere Handlungsaktivitäten an der Börse.

Beginnen wir somit ganz am Anfang, betrachten wir die Börse zunächst aus der Blickrichtung der Chaostheorie und wenden wir uns der Begriffsklärung zu. Dynamische Systeme können wir unterteilen in einfach und linear auf der einen Seite bzw. komplex und nichtlinear auf der anderen Seite. Komplex steht dabei nicht für kompliziert. Ein Uhrwerk wirkt auf den Laien kompliziert, kann aber als einfach und linear im systematischen Sinne bezeichnet werden. Auch wenn wir das Zusammenspiel des Zahnradgetriebes nicht in allen Einzelheiten verstehen, können wir dennoch recht sicher erwarten, dass es gleichmäßig und stetig laufen wird. Hat der Sekundenzeiger eine volle Umdrehung vollzogen, wissen wir, dass eine Minute vergangen ist. Solange das Uhrwerk nicht zerstört wird und ausreichend Energie zur Verfügung steht, ist das Ergebnis (Output) vorhersehbar und damit klar definierbar.

Als komplex bezeichnen wir ein System, welches aus mehreren Einzelsystemen in einer Netzstrukturstruktur besteht. Mit zunehmender Komplexität eines Systems, wird dieses auch in seiner Analysierbarkeit komplexer und somit ergebnisoffener. Die Bezeichnungen linear oder nichtlinear beziehen sich auf das schon erwähnte Ursache- / Wirkungsverhalten. In einem linear reagierenden System, verursacht die immer gleiche Impuls- oder Energiezuführung immer die gleiche Reaktion in Stärke und Ausprägung. Ein lineares Systemverhalten finden wir vorrangig bei einfachen Systemen.

Ein nichtlineares Verhalten lässt Ursache und Wirkung verschwimmen, was für komplexe Systeme typisch ist. Diese reagieren in der Regel nicht proportional zur Stärke einer Störung von außen. Vielmehr können sich innerhalb eines solchen Netzwerkes Störungen mehrfach vervielfältigen oder auch in einem Maße abdämpfen, dass das Gesamtsystem kaum davon berührt wird. Dieses Verhalten nennt man eine Nichtlinearität einer Reaktion^[1].

Die Reaktion auf ein Ereignis wird als „Rückkopplung“ oder auch „Feedback“ bezeichnet. In der Chaostheorie werden im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Feedbacks drei grundsätzliche Unterscheidungen definiert: standardisierte Feedbacks, geregelte Feedbacks und spontane Feedbacks. Bei einem standardisierten Feedback liegt ein einfaches Ursache / Wirkungsprinzip vor, dessen Verlauf vorhersagbar ist. Bei normalen Druckverhältnissen und normaler chemischer Zusammensetzung, kocht Wasser bei 100 Grad Celsius und gefriert zu Eis bei Null Grad Celsius und tiefer. Diese Reaktion auf einen äußeren Einfluss (Hitze oder Kälte) wird ablaufen, ohne dass wir diese durch unsere Anwesenheit oder Abwesenheit, ohne Zureden oder Ignorieren beeinflussen können. Sie wird bei Erreichen eines bestimmten Niveaus äußerer Beeinflussung linear ablaufen.

Als geregelt bezeichnen wir eine Rückkopplung, wenn vorhersehbare Wirkungen auf Ursachen durchaus auftreten, wir aber nicht gesichert davon ausgehen können, dass sich dieses Feedbackverhalten in dieser Form stetig fortsetzt. Geregelte Feedbacks können uns temporär als standardisierte Feedbacks erscheinen, sind es aber nicht, da sich jederzeit durch „Umstrukturierungen“ des Gesamtsystems die Rückkopplungen verändern können.

Ein spontanes Feedback ist eine Rückkopplung, in der Ursache und Wirkung nicht mehr im allgemein angenommenen Verhältnis zueinander stehen. Spontane Feedbacks führen in der Regel zu auffälligen, nachhaltigen Veränderungen der Netzwerkverbindungen eines komplexen Gesamtsystems, bis hin zu kollabierenden Zusammenbrüchen.

Wo finden wir komplexe Systeme? Sie sind überall um uns herum und wir sind in vielen dieser Systeme gleichzeitig Akteure.

... und diverse Lern-, Spick- und Check-Listen.

Visualisierungen | Tradematiker x Gamma-Long-Umfeld.pdf
https://www.tradematiker.de/wp-content/uploads/2015/07/Gamma-Long-Umfeld.pdf

Gamma-Long-Umfeld.pdf 1 / 4

Gamma Long Umfeld - Klebriger Effekt durch Delta-Bereinigung

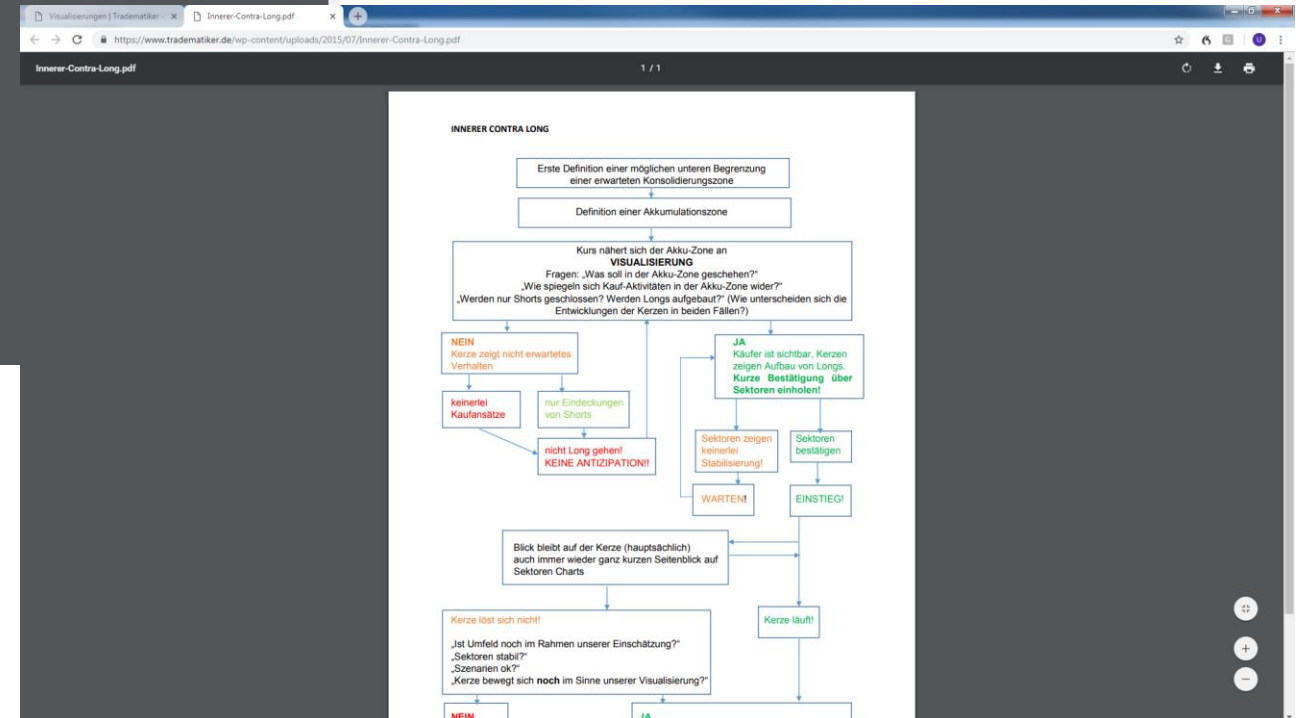
Ausgangslage:
Gamma Long Umfeld

Fragen:
„Wie stark ausgeprägt ist das Gamma Long Umfeld?“
„Wie viele Kontrakte werden in etwa zu Gunsten der Gamma-Theta Trader pro Punkt Veränderung im Basiswert aufgebaut?“

Δ Hedge	Δ Fut.	Basis	Veränd.	11.08.1
-45	-454	12.950	-3	-4.53
-34	-1.050	12.900	-182	-10.56
-32	-362	12.850	-150	-3.81
-33	-2.347	12.800	-588	-23.47
-29	-101	12.750	-262	-1.91
-25	-480	12.700	-1.327	-4.79
-25	-310	12.650	-119	-3.09
-21	-1.870	12.600	-10	-19.71
-20	-203	12.550	-808	-2.01
-21	-589	12.500	-820	-5.89
-22	-148	12.450	120	-1.48
-20	-724	12.400	-351	-7.23

1. Faustregel:
Die unter „Hedge“ angegebene Zahl mindestens halbieren. Um ganz konservativ heranzugehen, kann man diese im FRONTMONAT halbieren und im Bezug auf alle Monate dritteln.

Unbedingt beachten:
„Wie ist die Verteilung der Kontraktveränderung zwischen den Basispreisen?“



Ebenfalls erhalten Sie Literaturhinweise zu diversen Themen.

Passiv-Teilnehmer | Tradematiker x

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen. Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfrsthändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contras	weitere Contras	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	OI verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

DER MARKT ALS NICHTLINEARES SYSTEM

Hier finden Sie Literaturempfehlungen, welche sich mit diesem Thema befassen, ebenso die jüngsten gesammelten Webinare zum Thema, ebenso Hand Outs und Lesematerial für Ihr Selbststudium.

In der letzten Zeit sind einige Werke, je mit besonderem Schwerpunkt, erschienen, die das „Scheitern“ zum Thema machen und einen je konstruktiven Umgang mit dieser, oft mit unangenehmen Gefühlen und Bewertungen Verhafteten und daher für die meisten zum Versuch führend, ein Scheitern um jeden Preis zu verhindern, wichtigen Seite der Existenz zu finden.

Sei es die „Kunst des spielerischen Scheiterns“ von Michael Stuhlmeier für die ganz individuelle, persönliche Ebene Scheitern als dazugehörend und vor allem als Chance zu betrachten“, seien es die Überlegungen von Ugo Bardi in diesem vorliegenden Werk, die am Ende den Leser gut argumentiert und überzeugend dargestellt dahinführen, den „Kollaps“ zu bewältigen“. Sei es bei Stuhlmeier das „Kippen“ der Person durch Scheitern an Situationen (was er in Bezug auf den „Clown“ intensiv herausarbeitet“, sei es das „Kippen“ ganzer Systeme, von Imperien hin zum ökologischen System, wenn ein bestimmter Punkt der Krise erreicht ist.

Wobei gilt, dass der Aufbau eines Systems, einer Fertigkeit, eines Imperiums langdauernd in kleinen Schritten erfolgt, das „Fallen bergab“ allerdings oft mit einem Knall in viel rascherer Zeit das System zum Scheitern bringt.

Wie bei der „Mutter aller Zusammenbrüche“, dem Untergang des römischen Reiches. Dem Seneca entstammt und dem Bardi einen eigenen Hauptteil im Buch widmet, um anhand dieser geschichtlich breit Bekannten Ereigniskette die Gesetzmäßigkeiten von „Kippen“ und „Kollaps“ verständlich zu demonstrieren.

„Um die Auswirkungen eines Kollapses zu bewältigen, muss man verstehen, wie er entsteht, sich entwickelt und auswirkt“.

Was Bardi ruhig, sachlich und nüchtern, vor allem aber durchgehend griffig und plastisch dem Leser zu vermitteln versteht.

Als Grundlage für dieses Verstehen und die daraus zu ziehenden Folgen gilt dabei die Haltung Senecas, die Notwendigkeit von Veränderung und Wandel bedingungslos zunächst zu akzeptieren und damit sich nicht in „Kämpfen gegen Windmühlen“ oder „rutschende System“ zu verausgaben. Sondern „mit zu kippen“ und im Scheitern bewusst genügend Energie aufzubauen, um am Ende wieder „aufzustehen“.

Die leitenden Fragen sind daher nicht: Wie kann ich eine Krise, einen Kollaps, ein Scheitern um jeden Preis vermeiden (das wird nicht gehen, wie die Geschichte zeigt), sondern denk- und damit handlungsfähig zu bleiben durch den klaren Blick auf die bestmögliche Haltung:

„Was ist zu tun? Das Beste machen aus dem, was in deiner Macht steht und den Rest so nehmen, wie er natürlich passiert“.

Eine Haltung, die leicht intellektuell nachzuvollziehen ist, aber umso schwerer „im Gefühl“ umsetzbar scheint. Für den einzelnen und für Gesellschaften.

Individuell durchgeführte **Webinare**, dienen Ihrer Schulung, der Klärung Ihrer Fragen, der Festigung Ihrer Lerninhalte.

Die Termine stimmen wir mit Ihnen ab und richten uns (soweit möglich) nach Ihrem Zeitplan.



Das Selbststudium mit allen Lehrinhalten und aller Individual-Webinare können Sie zum Komplettpreis von

1.500,00 Euro (plus MwSt)

absolvieren.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern per e-mail unter tradematiker@gmx.net